

Mobilitätsmanagement für das Gebiet NFM/Europark

Ekkehard Pascoe
UA Mobilität des BA 12
Vorsitzender

An das Direktorium der
LH München,
Rathaus m Marienplatz

München, Plenum des BA 12 am 28.01.2025

Initiative des BA 12:

Mobilitätsmanagement für das Gebiet NFM/Europark im Rahmen des Quartiersmanagements/2

Antrag

- 1. Der BA 12 veranstaltet/organisiert einen Workshop/Werkstattgespräch mit Stadträten (Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, Mobilitätsausschuss), dem bestehenden Quartiersmanagement stattdau und Zuständigen aus der Stadtverwaltung (MOR/PlanRef/BauRef/SozRef).**
- 2. Der BA 12 will mit dem Workshop ein Mobilitätsmanagement für das Gebiet NFM/Europark auf den Weg zu bringen.**
- 3. Der Workshop macht Aussagen über die Unternehmensform (Aufgaben, Rechtsform) und die Funktionalität der Quartiersgarage, die am Rand der neuen Mitte („Stadtplatz“) entsteht.**

Begründung

1. Zweck der Veranstaltung

Der BA 12 will in im Interesse der Bewohnenden ein Mobilitätsmanagement etablieren. Es setzt ein baufeldübergreifendes smartes Mobilitätskonzept um, eine eine Querschnittsaufgabe mehrerer Referate (MOR/PlanRef/BauRef/SozRef).

Der BA 12 übernimmt diese Initiative als Fortsetzung seiner aktiven Rolle im Entwicklungsprozess des Quartiers, ob bei der Ausgestaltung des B-Plans, in diversen Wettbewerben, im Beraterteam, bei den Namensgebungen, den Runden Tischen, Workshops und als Initiator von Gestaltungsvorschlägen (Straßenquerschnitte, Schwammstadt, Mobilitätsmanagement...)

2. Aufgaben des M-Managements

Das M-Management koordiniert, finanziert und verwaltet die Mobilität im Quartier, dies im Interesse der Bewohnenden, mit oder ohne Auto, mit allen möglichen Mobilitätsangeboten im Quartier. Das eigene Fahrzeug soll entbehrlich sein.

Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs mit Vorrang für Fußgänger und Radfahrende als Querschnittsaufgabe bringt anspruchsvolle, neuartige Aufgaben:

- Inklusivität
- Dienstleistungen für die Gewerbe in den Erdgeschossen
- Steuerung der Ver- und Entsorgung
- Betrieb der Quartiersgarage
- Allgemeine Verkehrslenkung
- Logistik und Services (va Beschaffung und Instandhaltung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung und Organisation Sharingangebote

Im Quartier wird es ein breites, komfortables und preisgünstiges Angebot an alternativen Mobilitätsangeboten geben.

Ekkehard Pascoe

Mobilitätsmanagement für das Gebiet NFM/Europark

Ekkehard Pascoe

UA Mobilität des BA 12

Vorsitzender

Erläuterung

Für das Gebiet NFM gab es bis zum 31.12.2023 drei Firmen bzw. Unternehmen, die sich um die Themen Quartiersmanagement, Gewerbeflächenmanagement und Mobilitätskoordination gekümmert haben. Alle drei Managements wurden nach Ablauf der Beauftragung zum 3. Quartal 2024 neu ausgeschrieben. Quartiers- und Gewerbeflächenmanagement sind beauftragt, die „Mobilitätskoordination“ nicht. Stand heute: Es gibt noch keine „Mobilitätskoordination“.

Der In 2024 vom BA 12 angeregte Mobilitäts-Workshop war zurückgestellt worden, bis eine neue Mobilitätskoordination installiert sei. Sie hätte am Workshop teilnehmen und ihn gegebenenfalls organisieren sollen. Der aktuelle Stillstand („laufende Verwaltung“) ist wohl auch verursacht durch zentrale Personalwechsel in den Referaten mit Neuübertragung von Zuständigkeiten. BA und Vertreter städtischer Referate konnten im Oktober 2024 im Rahmen eines Workshops des Architektenbüros Gebhard wedder die Raumplanung noch technische Funktionalität der Quartiersgarage („Mobilitätshub“) im Kontext der neuen Mitte („Stadtplatz“) beschreiben.

Der Baufortschritt mit der Fertigstellung immer mehr Wohnungen duldet keinen Aufschub. Die „Verkehrswende“ muss hier gelingen. In den Vorgaben des Bebauungsplans ist sie gefordert.

Der BA 12 ist der Auffassung, dass der Workshop sagen muss, wer die Mobilität im Quartier organisiert und wie (ob?) das geschehen soll, und zwar zeitnah.

Die Bauträger und Wohnungsbau-Unternehmen im Quartier werden das M-Management in ihren jeweiligen Baufeldern nicht übernehmen können/wollen. Eine Mobilitätskoordination muss ein professionelles Unternehmen sein. Hierfür wurden am „Runden Tisch“ NFM konkrete Anregungen und Priorisierungen gemacht.

Die Mobilität der Bewohner übergreift die einzelnen Baufelder. Ihre Mobilität im Quartier - mit oder ohne Auto. Die „Verkehrswende“ muss im neu gebauten, weitgehend autofreien Stadtraum (Mobilitätsfaktoren zwischen 0,8 bis 0,4!) organisiert werden. Das vom Bund geförderte Modell eines klimagerechten Städtebaus hat eine Wohnbevölkerung, die auf alternative Mobilität angewiesen ist.

Diese Fragen müssen so weit geklärt werden, dass der Stadtrat ein effizientes Mobilitätsmanagement beauftragen kann.